

Rundwanderung von Holperdorp über Bad Iburg und zurück- 07.04.2019

Der April meinte es gut, als wir uns bei herrlichem Sonnenschein auf eine Rundwanderung von Holperdorp nach Bad Iburg und zurück begaben.

Wir starteten vom Wanderparkplatz „Schwarzer Weg“ unterhalb des Lienener Steinbruchs und liefen in Richtung der Str. Holperdorp, die wir überquerten. Weiter ging es auf den Teutoschleifen Holperdorper ein Stück durch das Holperdorper Tal, dann auf dem Terra.track Borgberg unterhalb des Borgberges bis zu den Forellenteichen Kasselmann. Etwas später bogen wir in die Str. Erikassee und dann in die Str. Am Heidhorn ein, bis wir wieder den Wald erreichten.

Wir begaben uns auf das Schmuggelpätkken auf den Heidhornberg vorbei an der Heidhornhütte. Unterwegs kamen wir an dem reich gedeckten „Tisch“ vorbei und haben uns mit selbstgemachter Marmelade und gekochten Bioeiern „eingedeckt“.

Der abwechslungsreiche, von hohen Fichten gesäumte Weg ermöglichte immer wieder weitreichende Ausblicke auf die „unten“ liegenden Bauernhöfe und Felder.



Grenzsteine markierten unseren Weg, und wir waren immer mit einem Fuß in NRW oder Niedersachsen. Am Urberg machten uns wieder Infotafeln auf die wechselvolle Geschichte dieser Grenze zwischen den früheren Königreichen Preußen und Hannover aufmerksam.

Wir wanderten weiter über den Kammweg bis nach Bad Iburg zur Wassertretstelle in der Nähe des neu errichteten Baumwipfelpfades. Inmitten von viel Grün und noch blühenden Narzissen genossen wir bei einer Rast unsere Rucksackverpflegung.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir einige Anlagen der im letzten Jahr stattgefundenen Landesgartenschau bestaunen, bevor wir auf dem Hermannsweg über den Lienener Berg zum Parkplatz zurückwanderten.



Wir 18 Wanderer des VWO, darunter 5 Gäste, die die Informationen zu dieser Wanderung der NOZ entnommen haben, bedankten sich bei unserem Wanderführer Dieter Brockmann für diese ca. 15 km lange Tour, die uns um diese Jahreszeit eine erblühende Landschaft genießen ließ und faszinierende Weitblicke auf die Umgebung ermöglicht hat. Kurz gesagt: Es war Natur pur!